

Rekord-Dating zwischen Chefs und Azubis

Beim Azubi-Speed-Dating im CCS konnten Jugendliche gleich mehrere potenzielle Chefs treffen. Diese schnelle Form des Vorstellungsgesprächs verzeichnete in der dritten Auflage einen Besucherrekord.

Von Linda Hellmann

Suhl – Wenn die goldene Glocke klingelt, ist Stühlerücken im Foyer des CCS angesagt. Der Trubel ist groß beim Azubi-Speed-Dating der Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK). Angelehnt an die Idee der Partnersuche im Minutentakt können Jugendliche dabei potenzielle Arbeitgeber treffen. Vielleicht auch den Wunschpartner – für einen Ausbildungsplatz.

In der dritten Auflage verzeichnet die IHK mit rund 100 jungen Teilnehmern und 52 Unternehmen einen Rekord. „Wir stehen vor der Herausforderung, dass viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden“, nennt Steffen Spitzner, Abteilungsleiter für Aus- und Weiterbildung bei der IHK, einen wichtigen Grund, mit dem Azubi-Speed-Dating neue Wege auszuprobieren. Fachkräftemangel

und demografischer Wandel sind hier die Stichwörter.

Die Nachfrage nach dem Azubi-Speed-Dating sei auch seitens der Unternehmen gestiegen. Steffen Spitzner moderiert den Nachmittag, alle zehn Minuten schellt er die Glocke. Zeit für die Ausbildungssuchenden, an den nächsten Tisch zu rücken. „Ist der Kontakt erst einmal geknüpft, können Unternehmen und Jugendliche später weitere Gespräche führen, sich über Praktika oder Ferienarbeit verständigen und manche Verträge sind hier schon beschlossene Sache“, meint IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Pieterwas.

Aus der Region angereist

Einige Jugendliche wissen ganz genau, was sie suchen. Das hat auch Steffen Baumann von der Zella-Mehliker SZM Spannwerkzeuge GmbH erfahren. Bei Ausbildungsmessen ist das Unternehmen regelmäßig, beim Speed-Dating zum ersten Mal. „Auf den Messen sind die Schüler im Verbund von 20 Leuten, hier haben sie eine aktive Rolle“, freut er sich über den Andrang aus der gesamten Region. Viele seien sehr gut vorbereitet.

So auch die Schmalkalderin Madlen Loch, die Unternehmen gezielt anspricht. Beim Speed-Dating ist sie nervös wie vor jedem Bewerbungsgespräch. Aber dann geht es, meint sie.

Denn die Atmosphäre sei lockerer. Nach drei Gesprächen hat sie bereits eine Einladung zum Einstellungstest und für einen Probetag.

Traute Hirsekorn und Nadine Pürschel von der Laurat Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft sind positiv überrascht, wie viel man in zehn Minuten sagen und erfragen kann. Sie werben für den Ausbildungsberuf Immobilienkauffrau/-mann. Gleich nach den Gesprächen schätzen sie die Jugendlichen auf einem Bogen ein. So wie viele Unternehmer.

Oliver Melzer von der Alupress GmbH in Hildburghausen findet nach den ersten Gesprächen, dass es

„nicht besser laufen kann“. Dass nicht jeder Jugendliche die entsprechenden schulischen Leistungen mitbringt, stelle jedoch ein Problem dar. Umso mehr freut er sich, dass die Jugendlichen Interesse zeigen und sich informieren.

Wunschberuf finden

Wie die meisten Unternehmen beim Speed-Dating hat ILMVAC aus Ilmenau die Chance genutzt, und allen Interessenten angeboten, doch einmal in der Firma vorbeizuschauen. So findet jeder am besten heraus, ob der Wunschberuf auch wirklich der richtige ist.

Die Freundinnen Sophie Schuch, Anna-Lena Wagner und Vanessa Wackes gehen meist gemeinsam zu den Arbeitgebern. Die Idee, viele Unternehmen an einem Nachmittag zu treffen, gefällt den dreien. Mutter Petra Wackes begleitet ihre Tochter und hofft, dass es mit einer Ausbildung klappt. „Sie haben alle schon Einstellungstests gemacht und kriegen nur Absagen“, erzählt sie. Oft forderten Unternehmen zu viel und wollten Abiturienten, meint sie.

Die Lehrstellen und Voraussetzungen sind beim Azubi-Speed-Dating an Pinnwänden ausgeschrieben. Einen wichtigen Ratschlag – neben Ausprobieren und Informieren – gibt es: Bleibe optimistisch und flexibel.

Azubi-Speed-Dating

- 52 Unternehmen mit 370 freien Ausbildungsstellen sowie 100 Jugendliche nahmen teil.
- 2013 wird es etwa 2640 Schulabgänger in der Region geben, 131 haben bereits einen Ausbildungsvertrag.
- Es stehen 598 freie Ausbildungsplätze im Bereich der IHK Südthüringen zur Verfügung. In Suhl sind es noch 59.
- Die meisten Lehrstellen sind bei Mechatronikern, Werkzeugmechanikern, Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik und Zerspanungsmechanikern frei.